

GEOPÖETISCHE REISEN IN MITTELEUROPA



STUDIEN ZUR SPRACHE UND KULTUR

HERAUSGEGEBEN VON
ANITA CZEGLÉDY UND ANIKÓ SZILÁGYI-KÓSA,
UNTER MITARBEIT VON JÓZSEF FÜLÖP

Károli Gáspár Universität der Reformierten Kirche in Ungarn
L'Harmattan Verlag • Éditions L'Harmattan

Budapest • Paris
2019

Verlagsleiter: Enikő Sepsi, Ádám Gyenes, Xavier Pryn

Serieneditor: Enikő Sepsi

Lektoriert von Heide Bakai-Rottländer

Károli Gáspár Universität der Reformierten Kirche in Ungarn

Kálvin tér 9.

H-1091 Budapest, Hungary

T: (+36-1) 455-9060

L'Harmattan Verlag

Kossuth Lajos utca 14–16.

H-1053 Budapest, Hungary

L'Harmattan France

5-7 rue de l'Ecole Polytechnique

75005 Paris

© Autoren, Editoren, 2019

© Károli Gáspár Református Egyetem, 2019

© L'Harmattan Kiadó, 2019

© Éditions L'Harmattan, 2019

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN 978-2-343-18064-9

Bücher können zu günstigen Preisen bestellt werden von

L'Harmattan Könyvesbolt

1053 Budapest, Kossuth L. u. 14–16.

Tel.: +36-1-267-5979

harmattan@harmattan.hu

webshop.harmattan.hu

www.amazon.fr

INHALTSVERZEICHNIS

ANIKÓ SZILÁGYI-KÓSA: Vorwort	7
ZSUZSA BOGNÁR: Christoph Ransmayrs literarischer <i>Atlas</i>	9
LARISSA CYBENKO: Prekäre historisch-politische Existenz des Raumes Galizien im Spiegel der Literatur: Ihre Fassbarkeit durch die Ordnung des Symbolischen	23
ADRIANA DĂNILĂ: Dichtung und sozialistische Propaganda in der deutschsprachigen Literaturzeitschrift <i>Banater Schriftum</i>	33
IDA DRINGÓ-HORVÁTH: Auswertung von internationalen Online-Kursen in der sächsisch-polnisch-tschechischen Grenzregion	55
JOANNA FIRAZA: Unterwegs mit Andrzej Stasiuk. Fokus: Mitteleuropa	69
MARCIN GOŁASZEWSKI: Die Heimat, das Eigene und das Fremde in den Feuilletons von Joseph Roth	81
ADAM GOŁĘBIOWSKI: Kopulasätze und der Nominalstil. Überlegungen anhand deutscher und polnischer geisteswissenschaftlicher Fachtexte	95
GÁBOR KERÉKES: Die fremde alte Heimat. Das Bild Deutschlands in der modernen ungarndeutschen Literatur	109
ALICE LE TRIONNAIRE-BOLTERAUER: „Aussteigen! Abspringen! Ein Heimweh nach Aufgehaltenwerden.“ Robert Musils geopoetische Entwürfe und Möglichkeits(t)räume	129
HENRIETT LINDNER: Reise in der frühromantischen ästhetischen Theorie am Beispiel der Athenäums-Fragmente	143
JAN PACHOLSKI: Topographie eines Grenzgebietes. Das Bild des Riesengebirges in ausgewählten Reiseberichten aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert	151
TÜNDE PAKSY: Über die Beziehung von Raum und Doppelgänger in E. T. A. Hoffmanns Roman <i>Die Elixiere des Teufels</i>	163
NEVA ŠLIBAR: Raumtheorie und Literaturtheorie –Versuch eines Modells anhand des literarischen Motivfeldes ‚Meer‘	175
ZOLTÁN SZENDI: Zur Funktion der literarischen Raumbezüge am Beispiel ungarndeutscher Prosawerke	189
Autorenverzeichnis	203



VORWORT

Der vorliegende Band beinhaltet 12 Tagungsbeiträge der internationalen Tagung „Geopoetische und linguistische Reisen in Mitteleuropa“, gehalten am 29.–30. Mai 2015 an der Károli Gáspár Universität der Reformierten Kirche in Budapest. Die Autoren vertreten mit ihren literaturwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Aufsätzen den mitteleuropäischen Raum (Österreich, Slowenien, Polen, Rumänien, die Ukraine und das Gastgeberland Ungarn). Der Band schließt sich dem kultur- und literaturwissenschaftlichen Diskurs über das Thema Raum an, indem erzählte Räume und erzählte Reisen sich als roter Faden durch seine Thematik ziehen.

Die untersuchten und analysierten literarischen Räume decken eine große Fläche der mitteleuropäischen Landkarte ab. *Jan Pacholski* (Wrocław–Breslau/Polen) untersucht das Bild des Riesengebirges in ausgewählten Reiseberichten aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert, indem er sich mit drei Texten von drei verschiedenen Autoren, einem Böhmen, einem Schlesier und einem preußisch gesinnten Sachsen, auseinandersetzt. *Tünde Paksy* (Miskolc/Ungarn) analysiert in E. T. A. Hoffmanns Roman *Die Elixiere des Teufels* die verzweigten Beziehungen von Raum und Doppelgängerfiguren.

Ein bedeutender Teil der Beiträge befasst sich mit österreichischen Autoren. *Zsuzsa Bognár* (Budapest/Ungarn) behandelt in ihrem Beitrag den „Atlas eines ängstlichen Mannes“ von Christoph Ransmayr, der in seinem Inhalt Reiseberichten nahesteht und dessen Textsorte hier besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. *Marcin Golaszewski* (Poznań/Polen) beschäftigt sich mit Feuilletons von Joseph Roth: Er forscht im journalistischen Werk Roths nach seinem Heimatbegriff bzw. seiner Auffassung von Eigenem und Fremden. *Alice Le Trionnaire-Bolterauer* (Graz/Österreich) analysiert Robert Musils geopoetische Entwürfe und Räume vor dem Hintergrund der modernen Neudefinierungen von Raum am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Henriett Lindner (Budapest, Piliscsaba/Ungarn) befasst sich mit der Reisetematik in der frühromantischen ästhetischen Theorie am Beispiel der Athenäums-Fragmente. Dabei wird die Rolle von Unterwegssein bei drei prominenten Theoretikern des frühromantischen Dichterkreises (August Wilhelm und Friedrich Schlegel sowie Novalis) untersucht.

Neva Šlibar (Ljubljana/Slowenien) widmet sich dem Themenkreis Raumtheorie in der Literaturtheorie und versucht, im Rahmen der Raumtheorie das Motiv ‚Meer‘ in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu verfolgen. Der Beitrag der Autorin konzentriert sich erstens auf eine zusammenfassende Beschreibung raumtheoretischer Konzepte und ausgehend davon auf die Erstellung eines theoretischen Modells für literarische Analysen.

In seinem Aufsatz widmet sich *Gábor Kerekes* (Budapest/Ungarn) den Erscheinungsformen des Deutschlandbildes in den Werken der modernen ungarndeutschen Schriftsteller und Dichter, dabei prallen Bilder der alten und der neuen Heimat aufeinander. Auch im Beitrag von *Zoltán Szendi* (Pécs/Ungarn) spielen ungarndeutsche Autoren die Hauptrolle. Bei ihm werden am Beispiel ungarndeutscher kurzepischer Texte aus der ungarndeutschen Nachkriegsliteratur die Funktionen der literarischen Raumbezüge untersucht und detailliert geschildert.

Im Band geht es nicht nur um Werke der deutschsprachigen Literatur: *Larissa Cybenko* (Lviv/Wien) beschreibt den polnischsprachigen Roman *Austeria* des jüdischen Schriftstellers Julian Strykowski, *Firaza Joanna* (Łódź/Polen) behandelt die Reisetematik beim polnischen Gegenwartsautoren Andrzej Stasiuk.

Der Aufsatz von *Adriana Dănilă* (Bukarest/Rumänien) stellt mit seinen Überlegungen selbst einen Grenzgang zwischen Literatur- und Sprachwissenschaft vor: Die Autorin untersucht einige Aspekte der Sprachverwendung der offiziellen Huldigungs- und Lobgedichte, die in Rumänien am Ende des 1940-er Jahre, zu Beginn des nationalkommunistischen Regimes erschienen sind. Ebenfalls einen ‚Grenzgang‘ bilden die kontrastiven, deutsch-polnischen Überlegungen von *Adam Gołębiowski* (Wrocław–Breslau/Polen) zu Zusammenhängen der Kopulasätze und des Nominalstils. Die kontrastiv-linguistische Untersuchung entstand anhand deutscher und polnischer sprachwissenschaftlicher Fachtexte, eingebettet in größere fachsprachliche Diskurse.

Der einzige sprachdidaktische Beitrag des Bandes von *Ida Dringó-Horváth* (Budapest/Ungarn) befasst sich mit zwei interkulturellen Projekten, die vom Multimedia Sprachenzentrum an der TU Dresden im sächsisch-polnisch-tschechischen Dreiländereck durchgeführt wurden. Somit waren auch hier der Raum bzw. Grenzgänge zentrale Steuerungskraft der Untersuchung zur Sprach- und Kulturvermittlung.

Anikó Szilágyi-Kósa